

Poincare gegen Clemenceau

Paris, 14. April. (Eigene Meldung.) In dem politischen Manuskript, das die beiden Herren des französischen Nationalismus, Poincaré und Clemenceau, seit einiger Zeit um ihren Anteil am Sieg der französischen Nation führen, einen Krieg, der in erster Linie der auch in Frankreich nicht ganz überbrückten Kluft zwischen Militär- und Zivilgeist entspricht, hat nun auch Poincaré Stellung genommen. In einem Briefe, den der „Gefühlvoll“ veröffentlicht, regt er die ehemalige Position der Republik entgegen. Poincaré ist für sich, den er als den bescheidenen und einfachen Menschen, den man sich denken konnte, charakterisiert. Man müsse Clemenceau die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er nach der Unzufriedenheit am Chemin-des-Dames sich nicht gegen die Angriffe einiger beschränkter Abgeordneter verteidigt habe, aber diese die Haltung sei seine Entschuldigend für die leidenschaftlichen Anschuldigungen, die ihm zufließen kommen laßen. Clemenceau schreibt: „Aus mehreren Gründen ist er nicht übergefallen, daß Poincaré bei der Kriegführung jene entscheidende Rolle gespielt habe, die die öffentliche Meinung ihm zuführen konnte. Die Geschäfte müssen andere Wege freigeben, nicht die, die er erließ.“ Poincaré erklärte hierzu, man könne über eine so unangenehme und unumkehrbare Wirkung erkaufen sein, ja sogar folgen, wenn Clemenceau sie nicht durch folgenden Satz verweigere: „Der Generalismus hat sich bei der Ausübung des einheitlichen Oberbefehls in unangenehmen und sogar auf der anderen Seite die Autoritätsbrücke aufzulösen kommen lassen, die dazu angehen konnten, die erwarteten Ergebnisse in Frage zu stellen.“ Als Beispiel für diese Unzufriedenheit zitiert Clemenceau die Verwendung der amerikanischen Truppen an und wiederholte verschiedentlich, daß Poincaré nicht Befehle erteilen wollte. Er spreche von einer Willensschwäche Poincaré, der Poincaré behauptet, habe sich Poincaré empfinden und launigen Willen befehlen, aber er habe stets da, wo es notwendig gewesen sei, nachdrücklich und hartnäckig seinen Willen durchzusetzen gemußt. Ebenso sei es bei Clemenceau, daß Poincaré sich Poincaré für das Oberkommando selbst geholt habe. Poincaré habe es mit großen Entschlossenheit und mit Entschlossenheit ausgeübt und es gelungen sei. — Im übrigen befürchtet sich Poincaré auch mit der Frage der Vereinigung des linken Rheinufers, die bekanntlich von Poincaré Poincaré treten wurde. Er erinnert daran, daß Poincaré Poincaré zuerst auf der Friedenskonferenz von Clemenceau selbst verteidigt worden sei. Wie könne Clemenceau jetzt diese nachdrücklichsten allgemeinen Bestimmungen in Worte stellen und einen Plan davor verurteilen, für den er selbst eingetreten sei?

Kommunistische Stadtgründungen im Donetsgebiet.

Charkow, 14. April. (Eigene Meldung.) Die ukrainische Regierung hat den Plan der im Donetsgebiet zu errichtenden Stadt Orlowka bestätigt. Es ist eine der 14 sozialistischen Städte, die gemäß einem Regierungsbeschlusses in den nächsten 3 Jahren im Donetsgebiet errichtet werden sollen, um für die Arbeiterstadt des Donetsgebietes, die Angehörigen der harten Arbeit der Kohlenindustrie bis um die Wende des Jahres fünft bis auf 215.000 Personen anwachsende mit, neue Wohnungen mit rund 3.800.000 Quadratmeter Flächeninhalt zu beschaffen. Allein für den Bau von Wohnhäusern in den neuen sozialistischen Städten ist ein Stoffanbau von 643 Millionen Rubel vorgesehen. Daneben sollen großangelegte Kulturstätten — Schulen, Klubs usw. — errichtet werden.

Durchsreform Reichsreform

Die Auffassung in Niederladjen. Zur Frage Preußen-Niederladjen und Reichsreform schreibt der „Hannoversche Anzeiger“ u. a.: „Es ist gewiss eine schwerwiegende Frage, ob es möglich und notwendig ist, die durch das Vorgehen der preussischen Regierung in Hannover neuerdings ausgelagerte Bewegung in Sachsen zu leiten, die eine Neugliederung Norddeutschlands den Weg ebnen. Eine Abstimmung in Niederladjen, die sich nicht auf die Provinz Hannover beschränken dürfte, sondern gemeinsam mit Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe das ganze Niederladjen umfassen müßte, könnte dem Anstoß zu einer Reichsreform geben, die Niederladjen die erstrebte Einheits- und Verwaltungseinheit, Norddeutschland die so bringende Neugliederung, dem Reich die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen zu bringen vermöchte. Wir sind überzeugt, daß dann die Bewegung in Niederladjen auch auf andere Reichsteile, besonders auf Thüringen, Hessen, Anhalt, die bereit sind, im Reich, nicht aber in Preußen aufzugehen, übergreifen würde.“

Zur Reform der Selbstverwaltungsgesetze in Preußen

Zu diesem Thema schreibt der Präsident des Landtags, Dr. von Stempel, in der „Germania“: „Wenn nach den bisherigen Teilergebnissen (s. Bericht vom 10. April) die preussische Staatsregierung nunmehr willens ist, die Reform der gesamten innerstaatlichen Verwaltungsvorgänge in einem einheitlichen Gesetzgebungsprogramm durchzuführen, so kann dieser Beschluß nur begrüßt werden. Die weitgehende Zerschüttelung des geltenden Kommunalrechts in Preußen, die für eine neue einheitliche und straff geordnete Grundlinie orientierte Reform geradezu verhängnisvoll werden würde, liegt in der Verantwortung der Staatsregierung. Eine Reform ist immer fahrbar. Die Erhaltung und Stärkung einer lebensfähigen, arbeitstüchtigen und verantwortungsbewußten Selbstverwaltung bedingen finanzielle Unabhängigkeit, politische Freiheit und eine weitestgehende und isolierten Aufgaben der verschiedenen Selbstverwaltungsvorgänge entsprechende Verfassung. Wenn die Landräte Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit verlangen, so nicht deshalb, weil ihre Selbstverwaltung die höhere Staatsgewalt des Reiches verstoßen würde, sondern weil sie sich als ein Glied des Reiches fühlen und sich als ein Glied des Reiches fühlen wollen.“

General Yen Hsi Chan will gefangene deutsche Offiziere hinarichten. Ein Brief, der gerade entgegengelesen ist demjenigen, der die in Sibirien nachgelassenen, die mit England im Wettbewerb stehen. Wir sind, so erklärte Churchill weiter, die am allermeisten heftigsten Nation der Welt. Die Vereinigten Staaten, Deutschland und Frankreich, die die Länder, die mit uns in spärrischen Wettbewerben stehen, haben ihre direkten Steuerforderungen um Tausende von Millionen verringert, und zwar mit dem ausgesprochenen Ziel, ihre Konkurrenzvermögen dementsprechend zu vergrößern. Es sind schließlich die demeritischen Ausgaben der sozialistischen Regierung, die diese ganz neue Beförderung hervorgerufen.



General Yen Hsi Chan, der in Peking eine Gegenregierung gegen Tsingtao errichtet hat, hat angeblich, daß alle deutschen Offiziere, die sich im Dienst der Sidamerie befinden und gefangen werden, sofort hinarichten sind. Ein Brief, der gerade entgegengelesen ist demjenigen, der die in Sibirien nachgelassenen, die mit England im Wettbewerb stehen. Wir sind, so erklärte Churchill weiter, die am allermeisten heftigsten Nation der Welt. Die Vereinigten Staaten, Deutschland und Frankreich, die die Länder, die mit uns in spärrischen Wettbewerben stehen, haben ihre direkten Steuerforderungen um Tausende von Millionen verringert, und zwar mit dem ausgesprochenen Ziel, ihre Konkurrenzvermögen dementsprechend zu vergrößern. Es sind schließlich die demeritischen Ausgaben der sozialistischen Regierung, die diese ganz neue Beförderung hervorgerufen.

Churchill und die Steuern

London, 16. April. (W.F.R.) Bei der Hausdebatte über den Unterhaushalt erklärte Churchill, die neuen Steuern seien nicht notwendig; das Budget würde die Schwierigkeiten, auf Grund deren sie beantragt worden seien, nur noch verschlimmern, den Sparbedarf untergeben, die Ausbesserung des Kapitals fördern und das Wiederarbeiten des Handels verzögern. Dies sei

12 Nationalsozialisten verhaftet.

Berlin, 14. April. (Z.N.) Vom Reichspräsidenten wird mitgeteilt: Am Montag, um 11 Uhr, wurde der angeblich parteilose 29jährige Anders aus der Schellingstraße in einem Hotel verhaftet. 12 Nationalsozialisten überfallen und mißhandelt. Anders flüchtete auf die Straße, wo Schullei stand. Dabei wurde Anders am Knie verletzt. Anders wurden nicht gefunden. Die Polizei, von denen zwei in Uniform waren, in ziviler Kleidung waren, wurden gefangenommen und der Abteilung 1A eingeweiht.

In Kürze

6300 Doktorabschreibungen in Deutschland. 6300 Doktorabschreibungen sind im Jahre 1927 im Druck in Deutschland erschienen; 1926 waren es sogar 7000. Die deutschen Krankenkassen. Die Zahl der reichsweiten Krankenkassen in Deutschland beträgt 7461; die Zahl ihrer Mitglieder beträgt 20 Millionen, wovon allein 13,2 Millionen den Ortskrankenkassen angehören. Der Antrag auf Beschäftigung in Bayern. Der Antrag der Regierung hat auf Grund des Vertrags von 1923 den Plan des Ausbaus der schiffähnlichen Bahnen ausgearbeitet. Die Sammelregierung soll bereit sein, die Bahn in der Ausführung der Erlaubnis der Bahnen und der Zinsen für 25 Jahre. Die Erziehung der Bismarck Berlin und Aachen. Wie verstanden, sind in der nächsten Zeit die Zirkung (Friedrichs) in Aachen, mit deren Erfolg die Abgrenzung der Bismarck Berlin und Aachen geregelt wird. Seit durch den Krieg die Zirkulation (Friedrichs) in Aachen, mit deren Erfolg die Abgrenzung der Bismarck Berlin und Aachen geregelt wird. Seit durch den Krieg die Zirkulation (Friedrichs) in Aachen, mit deren Erfolg die Abgrenzung der Bismarck Berlin und Aachen geregelt wird.

Das Stresemann-Ehrenmal in Mainz



Der Entwurf des Stresemann-Ehrenmals. (Architekten: C. Henjel und A. Freitag), dessen Grundstein anlässlich der Wehrkreisfesten in Mainz, der Hauptstadt der dritten und letzten Besatzungszone, gelegt wird.

WIEBACHS SCHUHE nur von **Wiebachs Schuhwarenhaus, Halle a. S., nur Leipziger Str. 101**

Neue geistliche Muff

Zu den bekanntesten Meistern der neuzeitlichen Kirchenmusik gehört die Persönlichkeit Heinrich Kaminitz. Meistlich ist Kaminitz überhaupt „der“ Kirchenmusiker der Gegenwart. Im Sinne einer eigentlich weiterentwickelten geistlichen Kunst nach Anton Bruckner. Sein ganz aus dem Nationalismus aufwachsende Schaffen ist in der breiten Öffentlichkeit bereits so weit durchgedrungen, daß es sich erübrigt, hier auf Monumentalität wie das „Magnificat“ oder den „Antiphon und Hymnus“ einzugehen. Hier soll vielmehr auf eine altertümliche, zum Teil noch ungedruckte Werke hingewiesen werden. Bekanntlich ist Kaminitz kirchlich aus seinen überlieferten Werken, wo er es in der Welt abgelehnter Muff-„Saratira“ lebte und wirkte, an die Braußige Musikwelt zum Beschäftiger der Wehrkompositionen seines Händlers berufen worden. Es konnte keine größere Wirkung seiner Kunst widerfahren, als die Musikwelt in einem Konzert mit neuen Werken Kaminitz vorstellte, zu dem der Hauptmann der Chor aus dem Bereich eigens herbeigeführt wurde. Diese Chorvereinigung steht dem Verfasser Kaminitz besonders nahe und hat in Berlin die neuesten Werke mit großem Erfolg zum Vortrag gebracht. Neu sind die Volksliederbearbeitungen von A-cappella-Chor: „Da Jesus in den Garten ging“ (Bestand von 1900), und „Maria durch ein Dornwald ging“. Beide Bearbeitungen sind durch die einfach-bekannteste Volksart, die weniger auf Musiktheorie als auf den Annenausdruck abgesehen ist. Eine „Gloria“ nach Spärdien von Angelus Silesius erreicht mit seiner Franche, einfachen Form musikalisch nicht die Tiefe des Wortes: „Mensch, werde weisend, denn wann die Welt vergeht, Es fällt der Schlaf weg, das Wesen, das besteht; Und was du lebst, in das wirst du verwehrt werden: Gott wirst du, lebst du Gott, und Erde, lebst du Erden!“

liert und lyrischen Gesang, die wirkungsvolle Gesangsüberleitung von Chorparten (Zweigesang) zwischen Chor und Sängerinnen und Sänger, wobei die Worte einander ab. Dieser bekanntere Kontakt mit dem Wort wird noch spürbarer, in den beiden neuen Gesängen für Alt- und Orgel, „Was Weibsbrenner Geth“, aus dem 8. Jahrhundert, und „Stabat Mater“ nach einer Übertragung von Karl Gehlenhäger. Hier erobert der Text durch den reichhaltigen und die lyrische Worte eine so ungewöhnliche, liegt in der Sprache des Barock nach einer ruhig in die vordere Reihe der geistlichen Dichtung des 20. Jahrhunderts stellen kann. Von einheitlicher, beherrschter Naturstruktur ist schließlich auch das neue Präludium und die Fuge für Violine und Orgel, wobei dem Streichinstrument eine außerordentliche, fast fongarierte Rolle zukommt. Der Richter Chor brachte außerdem noch die etwas zu knapp zusammengeschnittene Stimmige A-cappella-Motette „O Herr Gott“ und die Meisterleistung Kaminitz „Der Mensch“ (nach Worten von Claudius) für Alt- und stimmigen Chor zur Aufführung. Neu sind auch einige Chor- und Orgelstücke für Orgel, die der Richter Organist Karl Wiebach jedoch einwandlos hätte vermitteln können. Schwach an der thematischen Erfindung und in der Grundstimmung das Chorpräludium: „Bater unser im Himmelreich.“ Ein Schlußstück und daher mit reichem Wert, das Chorpräludium: „Wir glauben an ein einen Gott.“ Der Wehrkreis hier jüngste Schöpfungen ist gegenüber den frühesten Kaminitz eine getrautere Struktur und überlegene Ausdrucksform nachzurufen. H. A. G. A. I.

man sich schließlich doch und die Bergner, die Lohrerstrasse, erhielt ihre Hand zu dem Film-Unternehmen in London, das die eigentliche Ursache ihrer Kräfte gewesen war. Man konnte sie ihre Mitarbeiter engagieren, konnte ihnen das Blau vom Himmel herunter verschreiben, damit sie ihre Beiträge in Berlin hängen und sich in den Dienst der Bergner fall, nun konnte man ihnen kurzem einen neuen, großzügigen und erfüllenden Bergner-Film erwarren. Der liegt denn auch schon vor. „Ist zwar erweiternd, aber keineswegs großartig. Sie sind nicht eigentlich ein Film, sondern nur... in, dafür fehlt ein parlamentarischer Ausdruck. Jedemfalls die Schauspielerei, die sich von den Verleppungen der Bergner haben werden lassen, sitzen in London, haben kein Geld und keine Gethen und keinen Chef-Regisseur. Die Gethen sind an der Riviera und läßt nichts von sich hören; der Chef-Regisseur, Herr Ginner, liegt in Paris und leidet von dort aus den Panzer des Unternehmens. Kurz und gut, es liegt ein Standstau vor, wie ihn nun einmal nur die politisierte Theaterwelt eines launenhaften Stages inszenieren kann. Vor daß dieser Standstau nicht nur seine eigenen Gründe, sondern die zahlreicher Kollegen und Kolleginnen in Frage stellt.

Kein Theater am Karfreitag!

Somohl das Stadttheater als auch das Thalia-Theater sind am kommenden Freitag geschlossen. Es findet also am Karfreitag keine Theateraufführung statt. Die 24. Vorstellung für Freitag-Abend ist auf den 25. April verlegt.

Opernplan des Stadttheaters Halle.

Am ersten Donnerstag, 15. April, geht um 19.15 Uhr abends „Das Land des Adrians“ (Sänger: 19. April geht um ersten Male als Übertragung Suppe „Boccaccio“, gefolgt von einer Aufführung der Oper, in Szene, um damit den 10. April gebührenden Anstoß nach einer Wiederholung des in den letzten Jahren bereits mehrfach zu tragen. Musikalische Leitung: Hans Epstein, Spielleitung: Heinrich Krug. Im zweiten Donnerstag, 22. April, geht um 19.15 Uhr abends „Die Kaiserin“ in Szene, abends 8.15 Uhr abends „Die Hofe von Stambul“ zur Aufführung.

Opernplan des Thalia-Theaters. Am ersten Donnerstag geht der erste Abend „Boccaccio“ in Szene; am zweiten Donnerstag gelangt das unterhaltende Lustspiel „Grand Hotel“ zur Aufführung. * Volksbühne Halle. „Meister Guido“, komische Oper von Hodel, am 17. April für 11. ferner am 26. April für 6 und am 30. April für 11. „Boccaccio“, Operette von Suppe, am 24. April für 1. — Am Sonntag, 27. April, 11 Uhr, im Stadttheater: „Fantasie“, ausgeführt von der Musikschule „Fantasie“. — Zahlreiche Thalia-Vorstellungen am 25. April, „Grand Hotel“, Lustspiel in 3 Akten von Paul Frank.

Bücher und Zeitschriften

„Gandhi markiert. Mit 70 ausgemerkten Freunden verließ Gandhi, jener Mann, der in Europa für den Führer des nationalen Anbens gilt, keinen Fuß, um ans Meer zu gehen, um dort aus dem Meerwasser Salz zu fischen — entgegen den Geheßen der englisch-indischen Regierung. Aber diesen Zug betrachtet ein äußerst interessanter Widerspruch in der neuesten Nummer der „Kommunistischen Welt“ (Nr. 13). — Wie sich die kirchliche Welt, die ihrer geistigen Kultur nach wohl am meisten zur Beherrschung neuer Musik, mit dem Wandel des Baumwollens auseinandersetzt, zeigt ein weiterer Aufsatz über die Kirchen der Stadt und Betanget. — Außerdem enthält diese Nummer außer anderen noch die Bilderfolgen „Flammenmeer gegen Heuldröcken“, „Tage des Sturzes“ und „Er hat den Lango erlitten.“ * Die erste Dichtungsbücherei. Verlag W. H. Hoffmann, Bonn. 1 W. — Dieses handliche Büchlein aus der bekannten Sammlung „Hilf dir selbst“, von einem alten Praktiker verfaßt, ist in neuer Auflage erschienen. In neuer, veranschaulicht die Welt ist dieses Büchlein verfaßt und kann allen denen empfohlen werden, welche sich das Mindestmaß der Buchführung wollen und sich vor allem selbst darin orientieren möchten. Nicht nur Kaufleuten und Gewerbetreibenden, auch Handwerkern und jüngeren Angehörigen wird dieses Büchlein gute Dienste leisten.

Das Gesicht des Dorfes

Wallendorf

Der 1. August des Jahres 1091 war für die Stadt Merseburg ein feierlicher Tag. Die Klosterartige Stiftung in der Altenburg, die seit Jahren arg verfallen war, erweckte Bilhof Werner von Merseburg zu neuem Leben. Er gründete auf dem Nordende des langgestreckten Hügels das Kloster St. Petri und wählte an obengenannter Lage unter Zustimmung des Erzbischofs von Magdeburg die Kirche des heiligen Petrus ein. Am Tage der Weihe übergab der Bischof dem Betrittler neben anderen Besitztungen auch zehn Hufen Landes in Wallendorf mit der Wühle. Hiermit dürfte der Ort zum ersten Male urkundlich genannt sein. Aber noch in anderer Weise fand Wallendorf zum St. Petri-Kloster in enger Beziehung. Weiteres erlangte dort die Vogtei über 4 Hufen, und zwar durch den Abt Werner, der wohl auch „der zweite Gründer“ des Klosters genannt wird, weil er wie sein anderer Abt dessen Besitztungen vergrößert hat. Können wir Bratuffis Angaben Glauben schenken, so erwarb Abt Werner nach für ihn Kloster das Boremer Wallendorf mit 4 Hufen, 2 Weiden, 2 Gehöften und der Hühnerlei bedacht. Die Wühle ebenfalls ist lange Zeit in kirchlichem Besitze gewesen; sie wurde 1523 vom Abte Heinrich Symann an Andreas Scharinas in Erbpacht gegeben. Manches Mal mögen die Wallendorfer Bauern, um Zins an das Kloster zu zahlen, nach der tümerreichen Bischofsstadt gewandert sein. Nicht immer ging das ohne Hindernis ab. Der Ort liegt ja in der Mündung der Luppe, und die Straße von Merseburg nach Zeitz lag bis Wallendorf — in der Richtung der Chronist Socius — so kumpelig und unwegsam, daß auch in der trockensten Jahreszeit Fußgänger und Reiter oder die zu Wagen Reisenden nie nur mit großen Schwierigkeiten benutzen konnten. Wandel schaffte da erst der Stiftsadministrator Sturffurt August. Er ließ nicht bloß die hohe feinerne Brücke über die Alte Soale bauen (die „Solmerbrücke“), sondern auch die genannte Straße in besseren Stand setzen (1577).

Zu derselben Zeit (1577) machte das Schicksal eines Adligen in Wallendorf auf sich reden. Johann Brehle hand im Verdacht, mit der jugendlichen Frau des Alexander von Jömmen auf Wegwitz Ehebruch getrieben zu haben. Als letzterer starb, zog die junge Witwe nach Merseburg. Jedoch der Rat der Stadt beobachtete die verbotene Liebe, und weil Brehle des Ehebruchs überführt worden war, wurden er und seine Geliebte zum Tode verurteilt. Trotz Einspruchs der Wegwitz wurde das Urteil vollzogen und Brehle auf dem Markte zu Merseburg hingerichtet. An der jungen Witwe wurde das Urteil im folgenden Jahre vollstreckt.

Ein sonderbares Erlebnis hatte einst der Wallendorfer Pfarrer Peter Snorr, der dort von 1552 bis 1594 amtierte. Er mußte im Dom zu Merseburg predigen; der an sonderbaren Sagen reiche Stifts-superintendent Rumbach war zugegen. Rumbach war Snorr mit der Hälfte der Predigt fertig, als der Superintendent „mit Jöden und dem Prediger meiden läßt, er solle sofort die Predigt beenden und schweigen“. Als das nicht geschieht, ertönt Rumbach aus das Chor und stimmt mit lauter Stimme das Lied „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“, und nötigt so den Wallendorfer Pfarrer, mit seiner Predigt aufzuhören.

Große Not hat Wallendorf im Dreißigjährigen Kriege erlitten müssen. Zwar brach 1631 ein Ereignis, an welches die Einwohnerhaft des Drees gern zurückgedacht haben wird. Als am

7. September die Schlacht bei Breitenfeld geschlagen worden war und die besiegte kaiserliche Armee westwärts, auf Merseburg zu, floh, da folgten ihnen die Schweden auf dem Fuße nach. In ihrer Mitte befand sich Gustav Adolf, der auf dem Markte nach Merseburg in Wallendorf Halt machte. Wir verdanken diese Nachricht einer Eintragung in das Merseburger Staatsprotokoll durch den damaligen Stadtschreiber. Aber wie schnell änderte sich das Bild! Schon nach vier Jahren waren aus den Verbliebenen die argsten Feinde geworden. 1635 wurde in Wallendorf die Kirche beraubt; 1639 lagen zehn Regimente schwedischer Reiter drei Nächte und zwei Tage in Wallendorf und im benachbarten Freisch und verwüsteten alles. War schon in Merseburg die Sterblichkeit infolge der Pest furchtbar, so hatte das Land vielleicht noch schlimmer unter dieser furchtbaren Seuche zu leiden. Im Schutz in der Stadt zu finden, ließen sich viele Waldbewohner dort nieder und vergrößerten das Gend noch mehr. Schwere Strafen raffte sie der Tod hinweg. Ein Bild in die Kirchenbücher Merseburgs zeigt, wie namentlich das Gend gemehrt ist. Das Totenregister des Neumarkts nennt die Namen von Fremden aus Wölfen, Trebnitz, Kriesowitz und Wallendorf, und im Totenbuch von St. Petri sind unter vielen anderen Sandebowen auch Georg Rege aus selbigenem Orte als verstorben gemeldet. Einen schlimmen Verlust erlitt das Kirchspiel dadurch, daß 1642 die Pfarrwohnung durch kaiserliche Wälder eingeeignet wurde. Es dauerte an die zwanzig Jahre, ehe an einen Neubau gedacht werden konnte. Im traurigen Zustande befand sich das Kirchengebäude. Alle drei Ecken standen frei und offen, einige Fenster fehlten, so daß jedermann zur Tag- und Nachtzeit frei aus- und eingehen konnte. Die Schule war verfallen; der Friedhof lag

wie ein Wiesanger aus, da allmählich Pferde, Schweine und Rinder sich dort aufhielten.

Tage des Schreckens erlebte die Bewohner Wallendorfs im Jahre 1813, als eine Schlacht auf Zeitz lag zwischen Preußen und Russen einerseits und den mit Schwaben verbündeten Franzosen andererseits bevorstand. Viele der Bauern waren in das benachbarte Wörlitz geflohen, das zum königlich-russischen Gebiete. In ihren Häusern waren Franzosen einquartiert. Aber wie kauften sie in den Wohnungen der unglücklichen Wallendorfer! „Daß alle Lebensmittel aufgezehrt waren, war noch verzehlich. Aber ein Zeichen blinder Verzweiflung und Blindenangst war es, wenn Türen und Fenster eingeschlagen, wenn Spiegel und Bilder, Glas und Porzellan zerschmettert wurden. Die Kammerbänken waren als Pferdebetriebe benutzt worden.“ Hühner, Enten und Bienen hatte man ins Lager entführt. Und wie sah es erst in Kirche, Pfarrwohnung und Schule aus! (Nach Magisters gleiches Bericht.)

Eine neue Zeit macht sich auch in Wallendorf bemerkbar. Die sich ringum ausbreitende Industrie hat den Charakter des Dorfes und seiner Einwohner nicht unberührt gelassen. Der Kohlenreichtum der umliegenden Gegend läßt neue Entwicklungsmöglichkeiten zu. Schon beruht eine Eisenbahn den Ort, und eine Anzahl von modernen Verkehrsmitteln, Auto, Motorrad und Fahrrad, legen auf der Sandstraße, die mitten durch das Dorf führt, ihren Weg. Da gibt es, die neue Zeit zu verstehen und sich geföhrt den veränderten Verhältnissen anzupassen. Doch soll dabei das geistige Erbe, das wir unsern Vorfahren verdanken, nicht vergessen sein.

Zöschen

Am linken Ufer der Luppe, an der vielbesuchten Straße, die von Merseburg nach Zeitz führt, liegt das Dorf Zöschen. Durch das „Kuchensieff“, das alljährlich vierzehn Tage nach Pfingsten feierlich begangen wird, ist es weit und breit im Volke bekannt. Doch wollen wir nicht vergessen, daß auch erstere Dinge dafür sorgen haben, daß Zöschens Name in weiten Kreisen genannt wird. Da ist vor allem seine alte Baufirma, die Luppensiedlung und die Baumhütte des Rittergutes.

Chemals bestand Zöschen aus drei Teilen, dem alten Dorfe mit Kirche, Oberhof und den benachbarten Häusern, dem Vorderdorf an der Landstraße und dem Neumarkt. In mittelalterlichen Urkunden tritt Zöschen häufig auf. Als sich Ende des 15. Jahrhunderts bei der Stadtrüge zu Merseburg eine der heiligen Anna geweihte Bruderschaft bildete, stand diese außer mit Zeitz, Naumburg und Elben auch mit Zöschen in Verbindung.

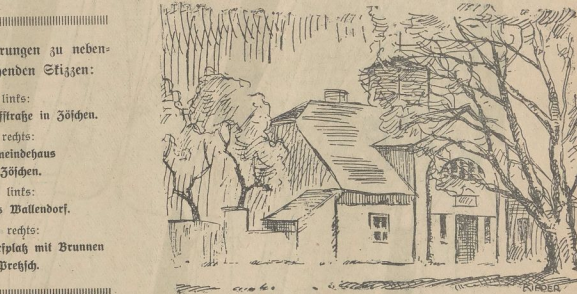
Seit alten Zeiten, schon seit dem 15. Jahrhundert, hatte das Adelsgeschlecht von Brandenstein in Zöschen seinen Sitz. An der Spitze des Stiftes Merseburg, besonders in der Bergkapitel, hat diese Familie eine bedeutende Rolle gespielt. Daß sie als Herren auf dem Zöschener Rittergute ein strenges Regiment ausübten, mag folgender Bericht darun. Am 24. Januar 1682 zeigte ein Lieutenant von Zöschen beim Ältesten Schiedsrichtern an, der dortige Gerichtsherr habe ihn gefangen genommen und an einem Stricke neben den Pferden her schleppen lassen. Im großen Wälder sei es durch viele Löcher gegangen; öfter habe ihm das Wälder bis an den Hals gehalten. An den Röhren wurde ihm die Hand nicht festgehalten, dagegen wies er die Hand über dem Richter in der rechten Hand zurück. Zum Erhöb der Schiedsrichter

Reichte Einspruch gegen die Maßnahmen des obeligen Gerichts. Dieses entschuldigte sich, „das Alpenhof lag in der Ämelier Warte, worinnen ihm, bis in die halbe Eiter, die Ober- und Erögründe zutünden, allwo er den Bauer angegriffen und ergriffen habe. Es wäre ihm gelöhrt, in großen Wäldern, da man nicht hinaus käme, in solchen Folge beträchtlicher Schaden gelöhren.“

Auf der Jahresversammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Halle hielt einst der Botaniker Prof. Dr. Straus einen öffentlichen Vortrag über die Befestigung Europas mit fremdländischen Pflanzen und führte dabei aus: „Drei Pflanzen sind es, die mit hier mit größtem Erfolg zu neuem Fliegen, nämlich Ertrich, Quercuburg und — Zöschen.“ Er wies dabei hin auf den Besitzer des dortigen Rittergutes, den Baumburgischen Dr. Dietz, der in außerordentlicher Tätigkeit eine große Menge neuer und interessanter Pflanzensorten einführt und in Kultur nahm. So kommt es, daß das kleine Zöschen in seinen Gärten, im Mühlengarten der Eiter und Luppe, in wenigen Jahren zu einem weltbekannten Namen gelangte und eine Kulturstätte für verschlagene Pflanzen wurde, um deren Besitz die Botaniker des Auslandes schon längst unter deutsches Vaterland glücklich preisen, während die des Auslandes bisher kaum der Mühe wert erachteten, überhaupt Notiz von ihr zu nehmen.“ Der Baumgärtnerkatalog von 1885 nannte etwa 2000 Landpflanzen und etwa 400 Hebelpflanzen sowie 547 Dichtarten. Dr. Dietz bereite eine ganze Reihe fremder Bänder, vor allem die Gebiete des Mittelmeeres von Maroffo und Spanien bis nach Kaukasien und Persien, und fand zu Botanikern und Botanikern in lebhaften Beziehungen. Noch sei genannt der von Dr. Dietz angelegte in lebhaften Beziehungen. Noch sei genannt der von Dr. Dietz angelegte in lebhaften Beziehungen. Noch sei genannt der von Dr. Dietz angelegte in lebhaften Beziehungen. Noch sei genannt der von Dr. Dietz angelegte in lebhaften Beziehungen. (Entnommen einer Abhandlung von Dr. Dietz im Kreisboten 1915.)

Erklärungen zu nebenstehenden Skizzen:

- Oben links: Dorfstraße in Zöschen.
- Oben rechts: Gemeindehaus in Zöschen.
- Unten links: Aus Wallendorf.
- Unten rechts: Dorfplatz mit Brunnen in Preßlich.



Teil-Ausverkauf aller Bestände

unserer großen Abteilung

Damen- und Mädchen-Konfektion

wegen vollständiger Räumung dieser Warengattung **am Neumarkt 18**

Außergewöhnlich herabgesetzte Preise

- Benützen Sie die günstige Gelegenheit, moderne und gute
- Waren bester Qualitäten billig
- zu kaufen

H. Taitza Neumarkt Nr. 18

Merseburg a. S.

Klapp-Kinderwagen

„Neuere, moderne Modelle“ in größter Auswahl, preiswerten Preisen u. Schirmwagen nur bei

Emil Schütze
Merseburg,
Bahnhofstraße 8.

Pumpenanlagen, aut. Selbstströmen

100% **Hauswasser-versorgungsanlag.** für die Landwirte, werb. pramant angeleg.

Friedrich Pfeiffer
Landwirtsch. Ratg.,
Roonstraße 12.

Reparaturen a. landwirtsch. Masch. und Geräten werden noch angenommen.

Aufpolstern

Modernisieren aller **Polstermöbel** schnell, billig. Gezüge in jeder Art.

W. Sarnitz
Delarube 1.

Schlachtefest

Lauchs Radf.
D. Hofmann,
Preußertstraße 4.

Schlachtefest

Gust. Müller
Delgrabe 3.

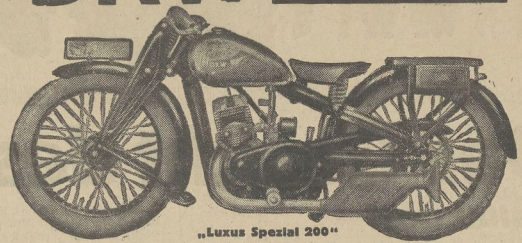
Schlachtefest

Gust. Terne,
Innere 12.

Wochenlohnzettel

hält vorzüglich
Wagner, Th. Köhner,
Wetzburg,
St. Ritterstraße 3.

DKW steuerfrei Dreiganggetriebe



Das schnellste, schönste und eleganteste Motorrad dieser Klasse für verwöhnteste Ansprüche. Im Preise niedrig, in der Leistung der schweren Tourenmaschine ebenbürtig. Kassapreis ab Werk RM. 740.-, Anzahlung ab RM. 190.-. Günstige Raten- und Zahlungsbedingungen von 6 bis 15 Monaten

- DKW „ZIS“ 200 ccm, 4 PS, RM. 545.-** } Kassapreis ab Werk, beide steuer- und zollfrei
- DKW „Luxus 200“, 4 PS, RM. 648.-** }
- DKW „Luxus 300“** sehr schnelle Tourenmaschine, 300 ccm, 8 PS, Kassapreis ab Werk RM. 838.-
- DKW „Luxus 500“** Tourenmaschine 500 ccm, 14 PS, Blockgetriebe. Kassapreis ab Werk RM. 1095.-
- DKW „Supersport 500“** wassergekühlt, Blockgetriebe, 500 ccm, 18 PS, Kassapreis ab Werk RM. 1385.-

DKW IST DIE GRÖSSTE MOTORRADFABRIK DER WELT
Jedes 3. im Jahre 1929 in Deutschland verkaufte Motorrad war ein DKW-Motorrad!
Darum: **ERST DKW PROBEFAHREN, DANN WÄHLEN!**

Wilhelm Engel, Merseburg

Weißentelser Straße 11 Telefon 1090/91

Eigener Weinbau
Gegenüber von Schloss Neuenburg, unmittelbar mit herrlicher Aussicht auf das Unstruttal

Freyburg an der Unstrut
Das Erste und das Beste der **Berghotel Edelacker**

Tel. 152

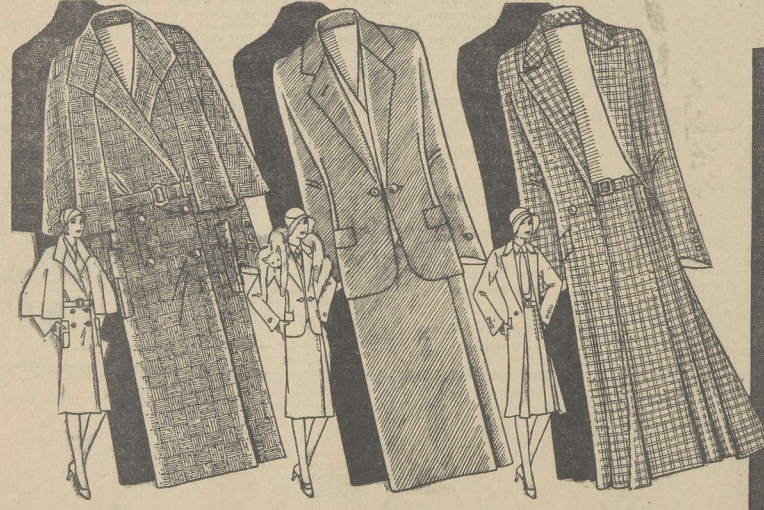
Personen, Restaurant und Land. Autoballe, Ernté, Kirschfest, eig. Konzerte u. Kellertagen, Sonntag Konzert u. Tanzsp. Besondere Auslagen für Auto-, Motorrad- u. Kapellisten, Herren-Gesellschaften u. Eltern-Abend (1000 Pl.), Konferenz-Säle, Schulen, Erntedankfest, Der Besitzer: O. Eisenbraun.

Millionen
kommen über mein konkurrenzloses Billiges **Polenangebot**.
10 Stk. 10 Sort. 4 3.00
25 Stk. 10 Sort. 4 6.50
50 Stk. 4 10.50 und 100 Stk. 4 20.00.
Vollst. Katalog f. Stoff u. Sachtextilien f. 20 Pf. 3. Schuber, Kornelhofstr. 331.

Herrliche Sommerfrische! Billige, gaisingende Kanarienvögel!
Landheim Müller's Höf, Benshausen i. Thüringer Wald, Nähe Oberhof.
Unmittelbar a. Walde geleg. Hundebänke, Vogelgehege, Bogenbahn, Bogelkutsch, Grotte, Spielplatz, alle Annehmlichkeiten, tolle Pension Mk. 5.- (5 Mahl.), Prospekt frei. Vor- und Nachzahlung ermäßigte Preise.

Carl Seidler Nacht, Bahndorf 2. Sehle, Halle (Saale), Am Leipziger Turm, Filiale Merseburg Neumarkt 19.

Leser kauft bei unseren Inserenten!



3 SCHLAGER 1 PREIS KARSTADT

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 59/61

39 MARK

- PELERINENMANTEL** aus englisch-gemustertem Stoff, abknopfbares Pelerine, ganz auf kunstseidenem Serge Mark **39.00**
- JACKENKLEID** aus reinwollenem Kammgarn mit weißem Rips-Einsatz, Jacke ganz auf guter Kunstseide Mark **39.00**
- ROCK-COMPLET** aus modernem englischartigem Stoff, leicht tailliert, ganz auf gutem Kunstseidenfutter Mark **39.00**

Aus aller Welt Spanienreise des „Graf Zeppelin“

Eine Liga gegen den Freitod.

Anlässlich der erscheinenden Zahl der Lebensmüden (am vergangenen Sonnabend) zählte man in Berlin 16 Selbstmörder) ist jetzt in Berlin eine Liga gegründet worden, die den Lebensmüden Hilfe bringen will. Es ist bereits eine Zentrale in der Siebenstr. 100 gebildet, wo die Namen aller Mörder, die verurteilt, Selbstmord zu verüben, gemeldet werden. Man will versuchen, diesen Lebensmüden zu helfen. Die leitenden Persönlichkeiten der neugegründeten Liga sind Dr. Schürmann vom Zentralrat der Amerikaner Mission, Professor Dr. Schneider von der Universität Berlin und Magistratsrat Krauß vom Volksratsamt. Mit dem Ratgeberpräsidenten, dem Bezirksamt usw. haben bereits Verhandlungen stattgefunden. Auch die religiösen Organisationen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Mysteriöse Verbredien bei Augsburg.

Der württembergische Kriminalkommissar Ludwig Friedl von Stuttgart hat in Augsburg eine Reihe von Mordfällen untersucht. Die Verbrechen sind in einem Zusammenhang. Ein junges Mädchen, dessen Vater verstorben war, auf dem Friedhof in Augsburg bestattet wurde. Der Mord wurde durch einen Mann begangen, der sich als Bruder des Mädchens ausgab. Der Mann wurde verurteilt und hingerichtet. Die Verbrechen sind in einem Zusammenhang. Ein junges Mädchen, dessen Vater verstorben war, auf dem Friedhof in Augsburg bestattet wurde. Der Mord wurde durch einen Mann begangen, der sich als Bruder des Mädchens ausgab. Der Mann wurde verurteilt und hingerichtet.

In Madrid gestohlene Kunstwerke in Berlin gefunden.

Die Berliner Kriminalpolizei hat, wie der „Morgen“ berichtet, bei einem Kunsthändler im Westen der Stadt eine große Anzahl wertvoller Bilder und Gemälde gefunden, die vor etwa zwei Jahren aus der Nationalgalerie in Madrid gestohlen worden sind. Die Kunstwerke sind in einem Koffer in der Wohnung des Kunsthändlers gefunden worden. Die Kunstwerke sind in einem Koffer in der Wohnung des Kunsthändlers gefunden worden.

Anfang März Kanalarbeit des englischen Luftschiffes „R 100“.

Das englische Luftschiff „R 100“ wird im kommenden Monat seine erste große Fahrt unternehmen und bei aufstrebendem Wetterbedingungen Anfang März nach Kanada fliegen. Die Fahrt wird im Atlantik über den Nordpol stattfinden. Das Luftschiff wird von der Royal Air Force geleitet werden. Die Fahrt wird im Atlantik über den Nordpol stattfinden.

Jugendliche Abenteuer verurteilt.

Auf der Donau, in der Nähe von Regensburg, wurde ein junges Mädchen ermordet. Die Täter sind zwei Jugendliche, die wegen ihrer Verbrechen verurteilt wurden. Die Täter sind zwei Jugendliche, die wegen ihrer Verbrechen verurteilt wurden.

Das Luftschiff am Dienstag gestartet. — Heute Ankunft in Sevilla.

Nachdem sich die Weiterreise gebietet hatte, entließ sich die Leitung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ am Dienstag nachmittag um 10 Uhr von Berlin nach Spanien zu einer Reise. Am 13. April 1930, nach dem Start in Berlin, wurde die Fahrt in der Kabine Platz. Am ganzen machen die Fahrt mit 41 Mann der Besatzung, 20 Passagiere, darunter 12 zahlende Gäste, 4 geladene Gäste und 4 Werbegäste. Die Fahrt geht zunächst über Basel zum Golf von Biskaya, dann an der spanischen Westküste entlang nach Sevilla. Die Ankunft in Sevilla dürfte am Mittwoch, zwischen 17 und 18 Uhr, erfolgen. Nach einer bis zum nächsten Morgenhalt in Sevilla, wo Passagiermehlfahrt stattfindet, wird die Weiterfahrt nach Friedrichshafen angetreten. Donnerstagabend wird die Landung in Friedrichshafen erfolgen. Von den Passagieren, die gestern nach Sevilla mitgeflogen sind, kommen wieder neun mit dem Luftschiff nach Friedrichshafen zurück. Im Trostentwurf wurden auf die Fahrt mitgenommen 600 Kilo. Das Schiff führt so viel Betriebsstoff mit, dass es in Sevilla nicht nachgefüllt werden muss. Bei ziemlich starken Regenfällen und nicht unerheblichen Windstößen wurde „Graf Zeppelin“ am 14. Uhr aus der Halle gezogen. Um 14.11 Uhr erfolgte der Start.

15.55 Uhr passierte „Graf Zeppelin“ bei Bräunlingen den Regen Basel, 16.30 Uhr Zellforst, 17.50 Uhr Dijon und um 21 Uhr Montmorillon bei Poitiers (Departement Nièvre).



Kapitän Lehmann, der Führer des „Graf Zeppelin“ auf der Spanienfahrt.

150 Vergleite in Lebensgefahr

Aus Kantonien wird berichtet: Auf der Rheinstraße, nach dem Montag, gegen 18 Uhr, ein Brand aus, durch den 150 Vergleite von der Rheinstraße abgebrannt wurden. Aus dem Schaden sind eine große Anzahl von Menschen verletzt worden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Feuerwehr hat die Brandstelle erfolgreich gelöscht. Die Schäden sind schwerwiegend. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Geheimnisvolle Gräber eines unbekanntes Wolfes.

Wie aus Basra berichtet wird, haben amerikanische Archäologen in den letzten Monaten umfangreiche Ausgrabungen auf dem Gebiet von Basra unternommen. Sie entdeckten auf diesen Inseln geheimnisvolle Gräber eines bisher unbekanntes Wolfes, das seine Stammesangehörigen zusammen mit dem gesamten Haushalt zu begraben pflegte. Die Untersuchung der Gräber hat ergeben, dass diese regelmäßig vier Schichten enthielten. In der ersten Schicht lagen die Schädel und Knochen des Wolfes, in der zweiten Schicht die Knochen des Menschen, in der dritten Schicht die Knochen des Hundes, in der vierten Schicht die Knochen des Menschen. Die Untersuchung der Gräber hat ergeben, dass diese regelmäßig vier Schichten enthielten.

Die Arche am Mississippi.

Ein traumatischer Vorfall hat sich bei der großen Überflutungen durch den Mississippi in dem kleinen Orte Martin ereignet. Ein Boot mit einer Arche, die von einem Mann geleitet wurde, ist in der Flut untergegangen. Die Arche war mit Vieh und anderen Tieren beladen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. Die Arche war mit Vieh und anderen Tieren beladen.

Wach — und sofort begann die ganze Bevölkerung mit dem Singen, Klagen, Schreien und Weinen die Straße, in der die Grube war, bis sich das Grab an den feindlichen Mäulen erheben sollte. Aber die Arche freilich. Sie erob sich freigelegt hat, auf dem Wasser, sondern blieb auf der Erde, und man sah nicht abgesehen davon, dass das Wasser bereits mehr als einen Fuß über dem Wasserstand stand. Die Grube war mit Wasser gefüllt, und die Arche war mit Wasser gefüllt. Die Grube war mit Wasser gefüllt, und die Arche war mit Wasser gefüllt.

Radio-Ecke

Dienstag, 17. April.

Mitteldeutscher Sender.

- 11.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 11.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 11.55 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 12.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 13.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 13.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 14.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 14.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 15.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 15.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 16.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 16.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 17.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 17.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 18.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 18.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 19.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 19.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 20.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 20.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 21.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 21.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 22.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 22.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 23.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 23.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 24.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 24.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 25.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 25.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 26.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 26.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 27.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 27.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 28.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 28.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 29.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 29.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 30.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 30.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 31.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 31.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).

Deutsche Hilfe

- 11.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 11.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 11.55 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 12.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 13.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 13.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 14.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 14.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 15.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 15.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 16.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 16.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 17.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 17.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 18.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 18.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 19.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 19.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 20.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 20.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 21.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 21.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 22.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 22.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 23.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 23.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 24.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 24.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 25.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 25.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 26.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 26.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 27.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 27.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 28.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 28.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 29.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 29.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 30.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 30.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 31.00 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).
- 31.30 Uhr: Lokalprogramm (Berliner Programm).

Zum Sterbtest

Beachtenswert billige Angebote in Frühjahrmänteln u. Kleidern Gardinen und Damenwäsche

Merseburg, Burgstraße 9

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster!

Lebte daran Europa den Müden und ging nach Amerika um es nach merkwürdiger Beschaffenheit zu einem Neuland gelangen. Frau Charlotte lebte übrigens nach dem frühen Tode des Mannes zum zweiten Male geheiratet, nämlich mit einem Mann, der sich als Bruder ihres Mannes ausgab. Die Frau wurde verurteilt und hingerichtet. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

„Ich bin nicht romantisch genug und durch das harte Leben viel zu realistisch und praktisch geworden. Um die Liebe zur einzigen Beibehaltung zu machen. Ich mag dich und sympathie, die ich freilich empfinden muss, wird nicht mit dir zusammengehen. Aber — das ist der zweite und dritte Grund meiner Lage: wenn ich meinen Vater nicht zu mir nehmen und nicht meinen Beruf weiter betreiben kann, wird ich lieber gar nicht bleiben. Und dieses hat er mit mir abgeklärt.“

„Ich bin ein merkwürdiges Wesen“, brummt Saitenbach. „Wäre ich an deiner Stelle auch nur ein Mann, und ich würde zu mir zu einem Mann kommen.“

„Ach, lieber Enkel, ich es denn durchaus nicht, das ich dich heiraten will.“

„Das sind ja keine verrückten, modernen Ideen!“

„Bei denen ich mich aber nicht wohlfühle“, gab Max prompt zur Antwort. „Sich zu ich, ich bringe keinen Mann, aber meine Frau gehört zu den Mädchen, die sich danach sehnen, unter die Hände zu kommen und dies auch müssen, sollen sie nicht ihren Beruf verlieren.“

„Ach, lieber Enkel, ich es denn durchaus nicht, das ich dich heiraten will.“

„Das sind ja keine verrückten, modernen Ideen!“

„Bei denen ich mich aber nicht wohlfühle“, gab Max prompt zur Antwort. „Sich zu ich, ich bringe keinen Mann, aber meine Frau gehört zu den Mädchen, die sich danach sehnen, unter die Hände zu kommen und dies auch müssen, sollen sie nicht ihren Beruf verlieren.“

Wagenen. für die Wohnung...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Ida Marie u. Horst...

Gestorben: Frau Auguste Sturm...

Freiw. Feuerweh

Der Feiernabend...

Beine

treten die Wehrt...

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten...

Möbl. Zimmer

verm. Preisunterst...

Frei. möbl. Zimmer

zu vermieten...

Zimmer

zu vermieten...

Garagen

zu vermieten...

Hausverkauf

in der Nähe...

Freibank

Donnerstag...

Mk. 350.-

zu verkaufen...

Weißgitt-Kinderbett

zu verkaufen...

Cutaway mit Hose

zu verkaufen...

Herrenrad

zu verkaufen...

Bruteier

zu verkaufen...

Glückl. Ehen

ermittelt in...

Nach kurzem Krankenlager...

Edmund Beine

im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen...

Frau Ww. Friederike Beine...

geb. Kek

Merseburg a/S, Friedrichs-

gasse, den 13. April 1930.

Für alle Ehrungen anlässlich...

Richard

sei allen hiermit herzlich dankt.

Nikolaus Wajner und Frau...

geb. Kersch, den 13. April 1930

Für freundschaftliche Gedanken...

Richard

sei allen hiermit herzlich dankt.

Paul Koblitz und Frau...

geb. Schmidt, den 13. April 1930

Kirchliche Nachrichten

Geleitsonntag, den 17. April 1930

Don. Abends 20 Uhr: Gottesdienst...

Flechten

verbunden mit Schuppen, Flecken...

Freibank

Donnerstag...

Makulatur

auch größeren Posten...

Buchdruckerei

Th. Röhner

Kleine Ritterstraße 3.

Heimarbeit

schriftl. Vitals...

Ehrl. Mädchen

16 J. sucht Anst.

Dr. Bergott, Neu-

Röllchen, Haberstraße 36

Anoden-Batterien

Durch Ozeanbau...

Emil Schütze,

Merseburg, Bahnhofsstraße 8.

Rochlernende

heilt ein...

Edwin „Klooi“

Meiner geschätzten Kundschaft...

Oster-Sonabend

ab 12 Uhr geschlossen ist.

Eduard Klaus - Kohlen und Baumaterialien

Merseburg a. S., Windberg 3

Achtung!

Unser bewährtes Kreditsystem...

Herren- und Damengarderobe...

1/7 Anzahlung, Rest 7 Mon.

Schlafzimmer i. all. Holzarten...

1/10 Anzahlung, Rest h. 2 Jahre

Bis Ostern gewähre ich auf sämtliche Möbel...

10% Sonderrabatt

Selten günstiges Angebot!

Beachte u. ausgez. Kunden ohne Anzahlung.

Berliner Kredit-Gesellschaft

Ölgrube 7, Mifafahrdweg, Ölgrube 7

Straße und Hausnummer beachten.

Vertreter: Walter Kühne.

Farben, Lacke, Pinsel.

STREICHFERTIGE ÖLFARBEN.

Nur lichtechte Farben und Lacke...

Gotthard-Drogerie

Hermann Emanuel

Ämtlich vorgeschriebene

Kündigungs-Formulare

für Wohn- und Geschäftsräume

Preis 10 Pf. vorrätig

Buchdruckerei

Th. Röhner

Merseburg

Kleine Ritterstraße 3

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen

Ingenieur- und Werkzeug-Abt.

Schwach- u. Starkstr.-Technik für Masch.- und Kraft-Sender- u. Leucht- u. Turm- u. Automobillbau.

KASINO 2. Osterfeiertag, Auf. 8 Uhr...

Reipisch

Kartierung, um großes Preisskaten...

10 Rosen 4 Mark!

Ihr Garten gewinnt durch Anpflanzung...

Buschrosen, 10 Stück in 10 Sorten...

Kleinrosen, 10 Stück in 10 Sorten...

Herbstrosen, 10 Stück in 10 Sorten...

Winterrosen, 10 Stück in 10 Sorten...

Jede Pflanze wird planmäßig mit Namen...

Qualitäts-Konferben

Stangenbargel, stark 3.23

Stangenbargel, mittelfest 3.15

Junge Erbsen, fein 1.62

Junge Erbsen 0.86

Leipziger Wertel, fein 1.85

Leipziger Wertel, mittelfein 1.30

Apfelmus 0.85

Süßwaren, rot mit Stein 1.44

Pflaumen, blau mit Stein 0.85

0.62 alles per 1/2 kg-Doze

Weißweine

1928er E. Johanner 1.10

1928er Stabheimer Moosberg 1.20

1928er Stöchesheim Rotengarten 1.30

1928er Oppenheimer 1.70

Süßweine

Alter Zarragona, süß 1.40

Original Süß Samos 1.60

Original Malaga Lagrima Gold 1.90

alles per 1/2 Flasche inkl. Glas

Dom Saß

Süß Samos per 1/2 Liter 1.30

Malaga Gold 1.50

Süße Cachen

Feinste Meer-Vollm.-Schokolade die...

3 Stk. feinste Schokolade, Vollmilch...

1.00

1.20

1.50

1.00

1.20

1.50

Auch wenn das Geld zu Butter reicht...



Vielleicht sind Sie gerade jetzt etwas knapp...

Sie sich über die Anerkennung nicht zu wundern...

Resi

Die berühmte bayerische Kernmargarine.

Die in Stück Nr. 47 des Regierungsamtsblattes...

Baupolizei-Verordnung

für die Städte und das platte Land mit Ausnahme v. Halle-S.

ist in Broschürenform hergestellt und zum Preise von Mk. 1.50 v. der...

Amtsblattdrucker Th. Röhner, Merseburg, sowie von der Buchhandlung Fr. Stollberg...

Oster-Angebote

die in Qualität und Preis nicht zu unterbieten sind!

Besichtigen Sie die Fenster-Anlagen oder lassen Sie sich...

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge in den neuesten Moden 45.- 38.- 32.- 25.-

Herren-Anzüge in den neuesten Moden 65.- 58.- 45.- 35.-

Herren-Anzüge in den neuesten Moden 75.- 65.- 56.- 45.-

Frühjahrs-Mäntel in den neuesten Moden 68.- 56.- 42.- 32.-

Verkehrs-Mäntel in den neuesten Moden 52.- 45.- 35.- 29.-

Covert-Coats in den neuesten Moden 72.- 58.- 45.- 36.-

Lederjacken in den neuesten Moden 52.- 45.- 36.-

Lumberjacks in den neuesten Moden 52.- 45.- 36.-

Windjacken in den neuesten Moden 52.- 45.- 36.-

Gustav Reinsch

Schmeerstraße 28 Halle a. S. direkt am Markt.

Der große Gesellschaftsroman

von Karl Heinz Voigt

Konstanze

ist als Buch erschienen!

Das Werk kostet broschiert Mark 3.-, in Leinen gebunden Mark 4.50

Zu beziehen durch: Th. Röhner, Zweigstelle Leuna

Bestellungen nimmt auch die Hauptgeschäftsstelle entgegen.

Hervorragend billige Oster-Angebote

für Damen-Mäntel - Kleider - Kostüme - Complots Damen- u. Kinder-Hüte - Kinder- u. Herren-Konfektion bei

DOBKOWITZ Merseburg Leuna

Für das Osterfest unseren frischen Kaffee!

1-Pfd.-Dose

Blaumen	42
Kirschen	70
Strauchbohnen	60
Reinelanden	60
Brechbohnen	50
Wachsbrechbohnen	55
Erbsen mit Karotten	60
Gelerte in Scheiben	65
Stangen-Spagel	120
Birliche	65
Mirabellen	65

2-Pfd.-Dose

Zeltower Bohnen	125
Stangen-Spagel	200
Birliche	135
Birnen, halbe Frucht	135
Kirschen, ohne Stein	125
Bananen, 8 Scheiben	110
Kompott-Äpfel	52
Sp. Schnittbohnen	48

Beachten Sie unsere niedrigen Preise!

Beleckerhinge	2-Pfd.-Dose	68
Kranzschinken		68
Hollmöpfe		68
Bismarckheringe		68
Bratheringe		73
Bratrolhmöpfe		75
Sarcogona	1 Liter	128
Infel Gamos		138
Bollen-Weißwein	1/2-Pfd.-Fl.	128
Butterflöhen	5 Stck.	33
Reines Schweinefleisch	1 Pfd.	62
Cocolet, Palmbutter		54

Süße Sachen

Kakostoden, bunt	1/2	14
Hütchen-Bräunlein	1/2	17
Hüte-Öfen-Bohnen	1/2	25
Polnisch-Schokolade	1/2	20
Oker-Eier, gefüllt, bunt	1/2	18
Fench-Waffeln	1/2	25
Dobbons, gemittelt	1/2	14
Peripan-Eier mit Schok.	1/2	35
Peripan-Kartoffeln	1/2	25
Sonant-Mischung	1/2	20
Schokoladen-Blüthen	1/2	25

3 Stk. H. Schokolade	300 g	78
3 Stk. H. Vollmilch-Schokolade	300 g	83
5 Stk. Creme-Schokolade	300 g	98
Kino-Bräunlein	1/2 Pfd.	30
Eisbonbons	1/2	20
Sulten-Sappen	1/2	35
Pecherbrillen	1/2	35
Hamburger Mischung	1/2	25
Gelerte Früchte	1/2	25
Pfefferminz-Bügel	1/2	20
Gefüllte Bohnen	1/2	20
Kumpen-Rübe	1/2	20
Perfer-Konjekt	1/2	35
Weintraut-Schmitte	1/2	25

THAMS & GARFS

Oster-Geschenke

von bleibendem Wert sind
Uhren · Juwelen
Gold- und Silberwaren
Tafelbestecke

Sie finden diese in jeder Preislage und großer Auswahl bei

Sermann Schladitz
Uhrmacher
Merseburg Kleine Ritterstr. 11

Mettner-Kleidung

schaft
Frohe Osterfeiertage
und rechte
Festtagsstimmung

Was die Frühjahrsmode in Anzügen und Mänteln bringt, finden Sie bei uns in reichhaltiger Auswahl zu verblüffend billigen Preisen. Unser Teilzahlungssystem bedeutet auch jetzt wieder für Sie einen großen Vorteil.

Bei 1/4 Anzahlung und Restbegleichung in 16-20 Wochenraten ist Ihnen die Anschaffung eines Anzuges oder Mantels denkbar leicht gemacht und Festesfreude kann auch bei Ihnen Einzug halten.

Vergessen Sie also nicht,
bei Kauf eines Anzuges
nur

Franz Mettner

Merseburg, Weißenfelder Straße 7

Dieser flotte Einreifer, mod. Fassung, in unserer guten Eigenverarbeitlung kostet nur **58 Mk.**

Der beliebte Zweireifer, mod. Fassung, in unserer guten Eigenverarbeitlung kostet nur **38 Mk.**

Dieser schöne Sportanzug, eleg. Strap., Qualität, in allen mod. Mustern kostet nur **62 Mk.**

Pädagogium Schwarzburg Oberrealschule, Gabelung Reformrealgymnas., neueren Stils nach preuß. Muster Einj. u. Abit. an der Anstalt

Radio-Röhren werden gratis

geprüft
in der **Radio-Zentrale** am Kruppen Tor
Anton Waldschmidt, Domstr. 14

Ruf 142

mit dem neuen selbsterfindenden sowie patentmäßig geschützten
Röhren-Prüfgerät „Luje“

Vollkommen neu sowie konkurrenzlos und viele Anerkennungen. In meinem Schaufenster sind 9 Geräte in Betrieb und kann jedermann sehen, daß nicht immer der Fehler im Apparat zu suchen ist, sondern oft in einer Röhre selbst.

An Ostern denken
SALAMANDER
schenken!

ALLEINVERKAUF!

Ehrentraut
im neuen Kreishaus

1/4 Anzahlung

Auf Teilzahlung
Herren-Anzüge
Herren-Sportanzüge
Herren-Frühj.-Mäntel
Damen-Frühj.-Kleider
Damen-Frühj.-Mäntel
Herren-, Damenwäsche
Schuhwaren - Uhren

Paul Sommer
Halle a. S.
Leipziger Straße
14, i. u. II.

3.-Wochenrate

Suffaninen 1 Pfd. 0.90 0.70 0.50
la Weizenmehl 5 Pfd. 1.00
Raffinirte Margarine 1 Pfd. 1.35 1.40
Mandeln, süß 1/2 Pfd. 0.45
Schnittbohnen, faberlei, 2-Pfd.-Dose 0.88
Konjum-Melange (cm. Gem.) 0.80

Weine vom Saß:
Pfetswein 1 Etr. 0.48
Cognac Montagne-Rotwein, 1 Etr. 1.20
Sarcogona, süß 1 Etr. 1.80
Original Infel Gamos, 1 Etr. 1.50

A. Speifer Breite Straße 18

Ostereier frisch und billig!

Eierfarben gratis

Pa. Blockschmalz Pfd. 62,-
Gute Molkerei-Butter 1/2-Pfd.-Stck. 70,-
Harte thüring. Knackwurst Pfd. 160,-

Butterhandlung „Zu den drei Glocken“
Merseburg Neu-Rössen

Grabdenkmäler
Grabenfassungen
Marmor- u. Silberkies

empfehlen in groß. Ausmaß zu billigsten Preisen
Otto Brelitz, Steinmetzmeister und Bildhauer
Domstraße 10.

Ihr Haar erhalten Sie sich schön und voll bei tügl. Gebrauch des

Echten Brennesselhaarwassers nach Hofapotheker Schaefer, Haarausfall, Schuppen und Kopflücken verschwinden. Fein parfümiert. Flaschen mitbringen, 1/4 Liter 0.75 RM, 1/2 Liter 1.25 RM. Nur erhältlich: Adler-Drogerie, Merseburg, Markt 17.

Lichtspielpalast „Sonne“

Kammersänger
Richard Tauber

Ab Donnerstag, den 17. April
in dem Gesangs-, Sprech- und Tonfilm
singt: **„Ich glaub' nie mehr an eine Frau“**
In weiteren Hauptrollen:
Marie Solvey, Werner Fütterer, Paul Hörbiger u. a. m.

UNION-THEATER Ab Donnerstag: „Die weiße Hölle vom Piz Palü“ mit Originalmusik UNION-THEATER

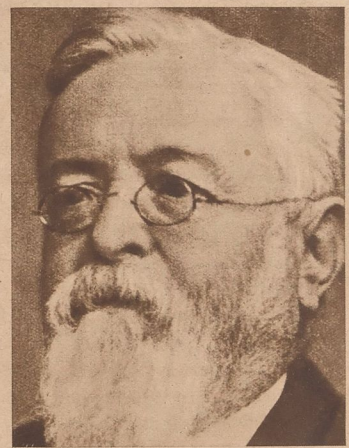
18. APRIL 1930

ILLUSTRIERTE BEILAGE

ÄRZTLICHE RATSCHLÄGE FÜR VERNUNFTGEMASSE ERNÄHRUNGSWEISE

Milch?! Ja — aber...

Früher starb jedes zweite Kind im ersten Lebensjahr — Otto Heubner, der Retter der Kinder — Die Milch bildet Käseklumpen im Magen — Ganz neue Ergebnisse der Ernährungsforschung — Milch mit Kathreiner gemischt: dreimal so gut verdaulich — Ein Liter ist so nahrhaft wie ein halbes Pfund Rindfleisch!



Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Heubner

Das müssen — um 1870 — schreckliche Zeiten für unsere kleinen Kinder gewesen sein. Mehr als die Hälfte von ihnen starb im ersten Lebensjahr — und noch dazu an ganz einfachen Ernährungsstörungen! Was mußten die armen Kleinen aber auch alles essen und trinken? Alles, was die guten Tanten empfahlen! Selbst der Arzt war damals — es gab ja noch keine Kinderheilkunde — auf gefährliches Herumprobieren angewiesen. Erst seit den Tagen des unvergeßlichen Otto Heubner, des „Retters der Kinder“, gibt's ja eine ärztliche Wissenschaft vom Kinde. Er, der erste Kinderarzt der Welt, verschaffte den Kleinen Luft und Licht; er sorgte

vor allem dafür, daß sie richtig ernährt wurden.

„Milch?! — ja, aber . . .“

sagte er zum Beispiel, „ . . . nicht etwa soviel Milch, wie Ihr Mütter den Kindern geben möchtet! Und auf keinen Fall reine Milch ohne Zusätze!“ Die Milch hat nämlich leider neben ihren vielen guten Eigenschaften auch eine schlechte: sie ist ziemlich schwer verdaulich — nicht nur für die Kinder, sondern auch für die meisten Erwachsenen! Heubner behalt sich seinerzeit damit, daß er Wasser oder Haferschleim oder Mehlsuppe zur Milch verordnete. Und damit war er schon auf dem richtigen

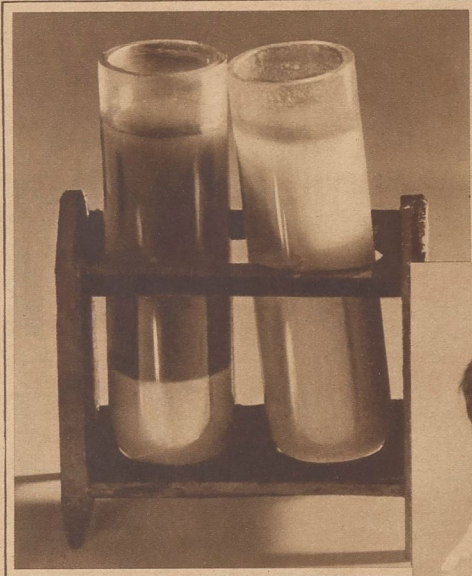
Wege. Das wird uns jetzt nachträglich durch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen über die Verdaulichkeit der Milch bestätigt.

Wie verhält sich denn eigentlich die Milch im Magen? Sie gerinnt, sie bildet Klumpen, die sich schnell zu kässigen Klumpen zusammenballen. Die Verdauungssäfte können natürlich diese Käseklumpen nur sehr schwer bezwingen.

So dauert es sehr lange, bis der Magen wieder leer ist; „es wird schlecht verdaut“, wie man sagt!

Die Forscher mußten daher versuchen, dieses Zusammenkleben der Milch zu dicken Klumpen zu verhindern. Und das gelang tatsächlich! Der Münchener Chemiker Professor Lüers¹⁾ fand nach langwierigen Versuchen, daß die Milch eigentlich erst dann, wenn man sie mit — Kathreiner's Malzkaffee mischte, richtig verdaut würde. Er stellte fest, daß bei seinen Versuchen im „künstlichen Magen“ die mit Kathreiner gemischte Milch ganz kleine leichte Flöckchen bildete — wie Schnee, so zart und fein! Also keine Käseklumpen mehr! Und darauf kam es ja gerade an!

Bild A.



Das Physiologische Institut der Universität Berlin²⁾ prüfte diese Ergebnisse sofort an vielen hundert Tieren im „lebenden Magen“ nach. Es stimmte tatsächlich:

die mit Kathreiner gemischte Milch wird mehr als dreimal so gut verdaut als die reine Milch oder gar die mit Bohnenkaffee gemischte Milch!

Jetzt haben führende Kliniken Deutschlands, insbesondere Kinderkliniken, diese Mischung Milch mit Kathreiner — den sogenannten „Milchkathreiner“ — ausprobiert und eingeführt. Nach den Berichten in den ärztlichen Zeitschriften³⁾ sind die Erfolge so glänzend, daß ihn jetzt sogar die höchste amtliche Stelle, die Reichsanstalt zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit, empfiehlt.

Und noch etwas anderes stellte sich dabei heraus: Kindern, die überhaupt keine Milch mehr mochten, schmeckte die mit Kathreiner gemischte Milch mit einem Male wieder sehr gut. Und ebenso den vielen Erwachsenen, denen die reine Milch vorher widerstand, weil sie ihnen zu saftig, zu weichlich schmeckte!

Leider gibt's ja bei uns in Deutschland viele Menschen (viele Millionen wahrscheinlich!), die keinen Schluck Milch trinken. Schade — ihre Eiweiße, Zette, Mineralstoffe und Vitamine sind so

glücklich miteinander gemischt, daß man die Milch mit vollem Recht als unser bestes und billigstes Nahrungsmittel überhaupt bezeichnen kann.

Aber — wie gesagt — die meisten Leute mögen sie eben nicht. Deswegen wird auch die Milch in vielen Gegenden Deutschlands überhaupt nur mit Bohnenkaffee gemischt getrunken: als sogenannter Milchkaffee oder „Kaffee verkehrt“, wie man unten im Süden, in Österreich sagt. Dieser Milchkaffee schmeckt zwar recht gut, aber — die Milch wird mit Bohnenkaffee zusammen (siehe oben) auch nicht besser verdaut als sonst! Die einzig richtige Mischung ist: Milch mit Kathreiner! So — als „Milchkathreiner“ — wird die Milch ganz glatt verdaut. Auch vom schwächsten Magen. Das wissen wir jetzt!

Und dieser Milchkathreiner — das möchte ich besonders unseren Milchkaffeetrinkern sagen — schmeckt auch ganz ausgezeichnet! Viel besser, als die meisten erwarten werden.



Bild B.

Erklärung der Laboratoriumsbilder.

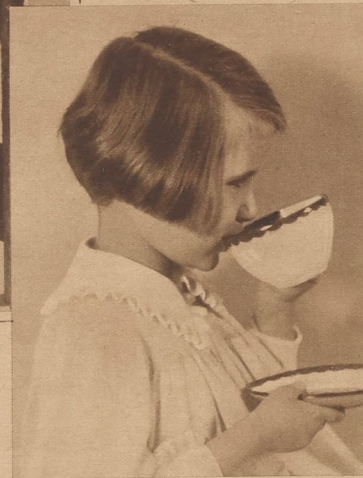
Bild A.

Links: Milch mit Bohnenkaffee. Feste, massive Verkäsung der Milch (dicker Bodensatz). Schwer verdaulich!

Rechts: Milch mit Kathreiner. Feine lockere Ausflockung der Milch (kein Bodensatz). Sehr leicht verdaulich!

Bild B (mikroskopisch).

Links: So dicke Klumpen bildet die reine Milch im Magen.
Rechts: So feine Flöckchen bildet die mit Kathreiner gemischte Milch im Magen.



Mir jedenfalls hat der Milchkathreiner, den ich in Berlin kostete, erheblich besser geschmeckt als der übliche Milchkaffee!

Alle vernünftigen Hausfrauen sollten — mindestens versuchsweise — diesen Milchkathreiner auf den Kaffeetisch bringen. Das Rezept ist: halb Milch, halb doppeltstark gekochter Kathreiner. Heiß oder gekühlt. Ein Liter Milchkathreiner kostet etwa 20 Pfennige — das kann sich alle jeder leisten!

Und Kindern sollte man heute überhaupt kein anderes Getränk als Milchkathreiner geben. Ein Liter Milchkathreiner ist ja ebenso nahrhaft wie ein halbes Pfund Rindfleisch, aber — viel leichter verdaulich — und viel billiger!

Prof. Dr. med. M. Mendelsohn, Berlin



¹⁾ Medizinische Klinik, 1930, Nr. 6. ²⁾ Medizinische Welt, 1930, Nr. 10. ³⁾ Biochemische Zeitschrift, Bd. 213, Heft 1—3. ⁴⁾ Fortschritte der Medizin, 1930, Nr. 4. Deutsche Ärzte-Zeitung, Nr. 191. Jahrbuch für Kinderheilkunde, Bd. 77, Heft 1—2. Ärztliche Rundschau 1930, Nr. 6.

